

Anlage 1



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 14.10.2015

ANTRAG

Akademisierungswahn beenden – Facharbeiterbereitstellung unterstützen

Der Stadtrat der LHM möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München legt ein Konzept vor, wie der Akademisierungswahn beendet und die Jugendlichen wieder dabei unterstützt werden, sich für eine Facharbeiterausbildung zu entscheiden.

Begründung:

Das Problem der mangelnden Facharbeiter ist inzwischen auch bei Wissenschaft und Politik angekommen.

Als Beweis dafür sollen folgende Aussagen aus Wissenschaft und Politik dienen:

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin (SPD, Wissenschaft):

- beklagt, dass die berufliche Bildung (um die andere uns in Deutschland beneiden) vernachlässigt wird. Selbst klassische Ausbildungsberufe sollen inzwischen immer häufiger an Universitäten gelehrt werden. Wir – so Nida-Rümelin – brauchen Fachkräfte – vom Handwerker bis zur Pflegekraft. Brauchen diese „Praktiker“ Abitur?
- er plädiert für ein Bildungssystem, das die Vielfalt von Begabungen wertschätzt und plädiert für eine Rückbesinnung auf die duale Berufsausbildung. Der „Akademisierungswahn“ führe uns auf den falschen Weg; wörtlich Nida-Rümelin u.a.:
- „Zu diesem Wahn gehört die Idee, Abitur und Studium seien in Zukunft der Normalfall. Nur ein akademisches Studium könne für den globalisierten Arbeitsmarkt der Zukunft vorbereiten. Repetitive Tätigkeiten würden in Zukunft weniger nachgefragt, daher verliere die Nähe zu Dingen oder Menschen verlangen.“

Damit einher geht die Abwertung aller Berufstätigkeiten, ja generell von Aktivitäten, die haptischer oder sozialer Natur sind, die eine Nähe zu Dingen oder Menschen verlangen.

Damit einher geht die Meinung, dass ein unbegrenzter Akademisierungsanstieg wünschenswert sei und dass eine Verlagerung von Berufsausbildungen an Hochschulen diese qualitativ verbessere und zukunftsfester mache.

Zum Akademisierungswahn gehört weiterhin die Auffassung, ohne Studium und Abitur drohe der sozio-ökonomische Abstieg. Wer studiere, sichere sich damit ein weit höheres Lebensarbeitseinkommen.

Dass jede dieser Behauptungen nachweislich falsch ist, zeige ich in meinem Buch „Der Akademisierungswahn. Zur Krise beruflicher und akademischer Bildung.“¹

Sigmar Gabriel (SPD, Politik), Vizekanzler, Bundeswirtschaftsminister:

- „Es gibt eine Fehlwahrnehmung, dass man nur mit Abitur und Studium ein anständiger Mensch ist. Das müssen wir ändern.“²

Initiative: **Ursula Sabathil**

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl

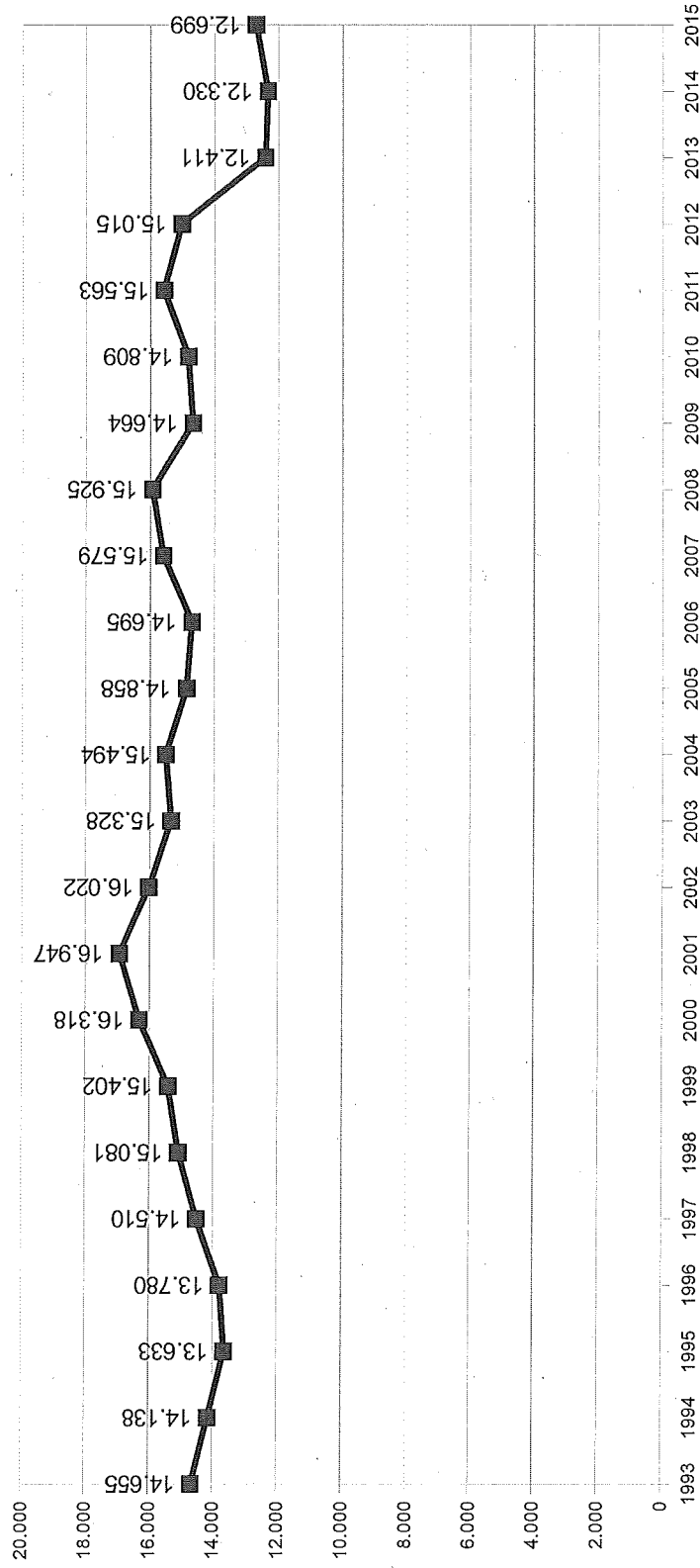
1 Quelle: Münchner Wochenanzeiger, 02. September 2015

2 Quelle: Münchner Merkur, 10./11. Oktober 2015



Akademisierungswahn beenden - Facharbeiterausbildung unterstützen
Bekanntgabe im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 05.07.2016

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Arbeitsagenturbezirk München 1993 bis 2015 (jeweils zum 30.09.)*



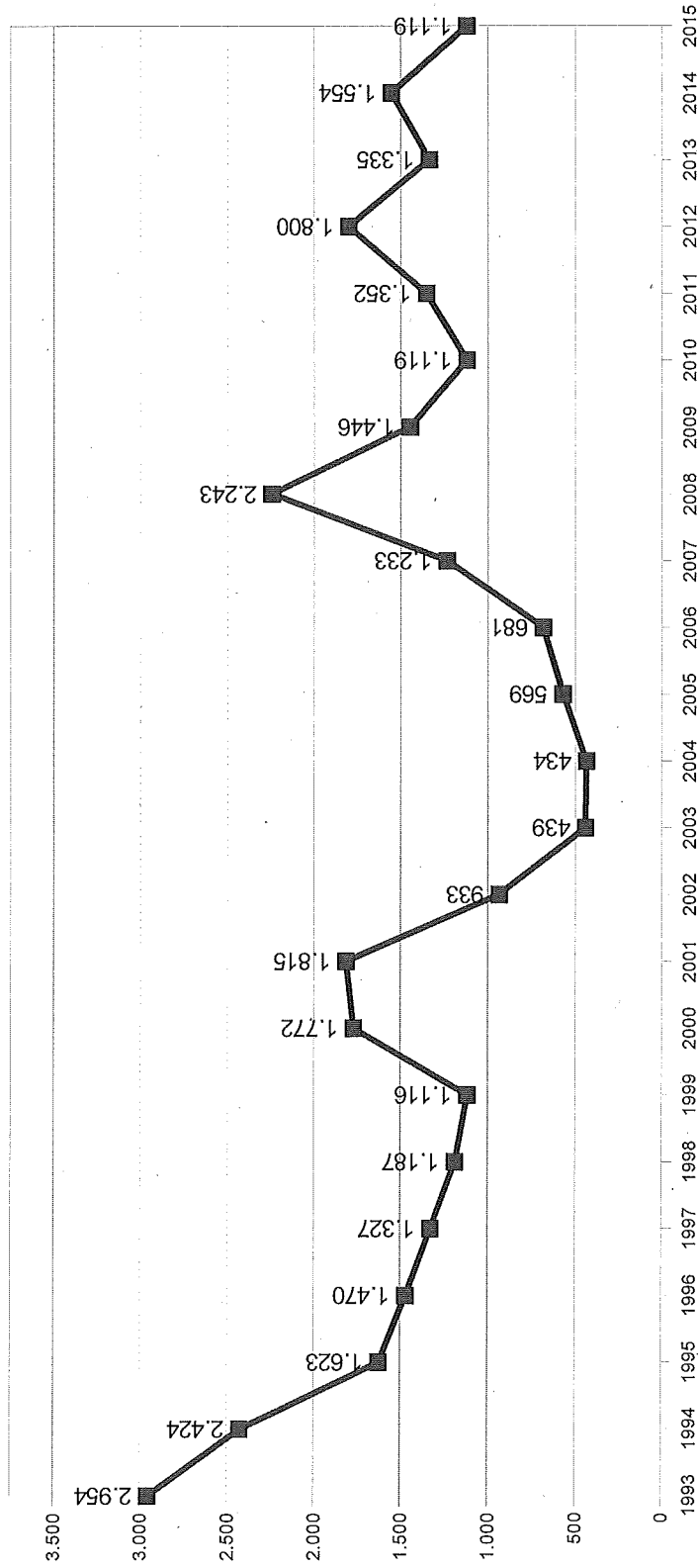
Quellen: Berufliche Erstausbildung in München, Bestandsaufnahme, Analysen, Perspektiven. Fortschreibung 2013, Münchner
Jahreswirtschaftsbericht 2014, Bundesinstitut für Berufliche Bildung: Erhebung der abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum 30.09.2015

* Der Arbeitsagenturbezirk München wurde zum 01.10.2012 neu abgegrenzt. Dadurch verkleinerte sich der Agenturbezirk. Die Agentur für
Arbeit München hat an die Agentur für Arbeit Freising die Landkreise Dachau und Ebersberg und an die Agentur für Arbeit Weilheim die
Landkreise Fürstfeldbruck und Starnberg abgegeben. In der Tabelle wird für das Jahr 2012 noch der „eingefrorene Gebietsstand“ vor der
Neuabgrenzung ausgewiesen, ab 2013 der verkleinerte Agenturbezirk.



Akademisierungswahn beenden - Facharbeiterausbildung unterstützen
Bekanntgabe im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 05.07.2016

Unbesetzte Ausbildungsplätze im Arbeitsagenturbezirk München 1993 bis 2015 (jeweils zum 30.09.)*



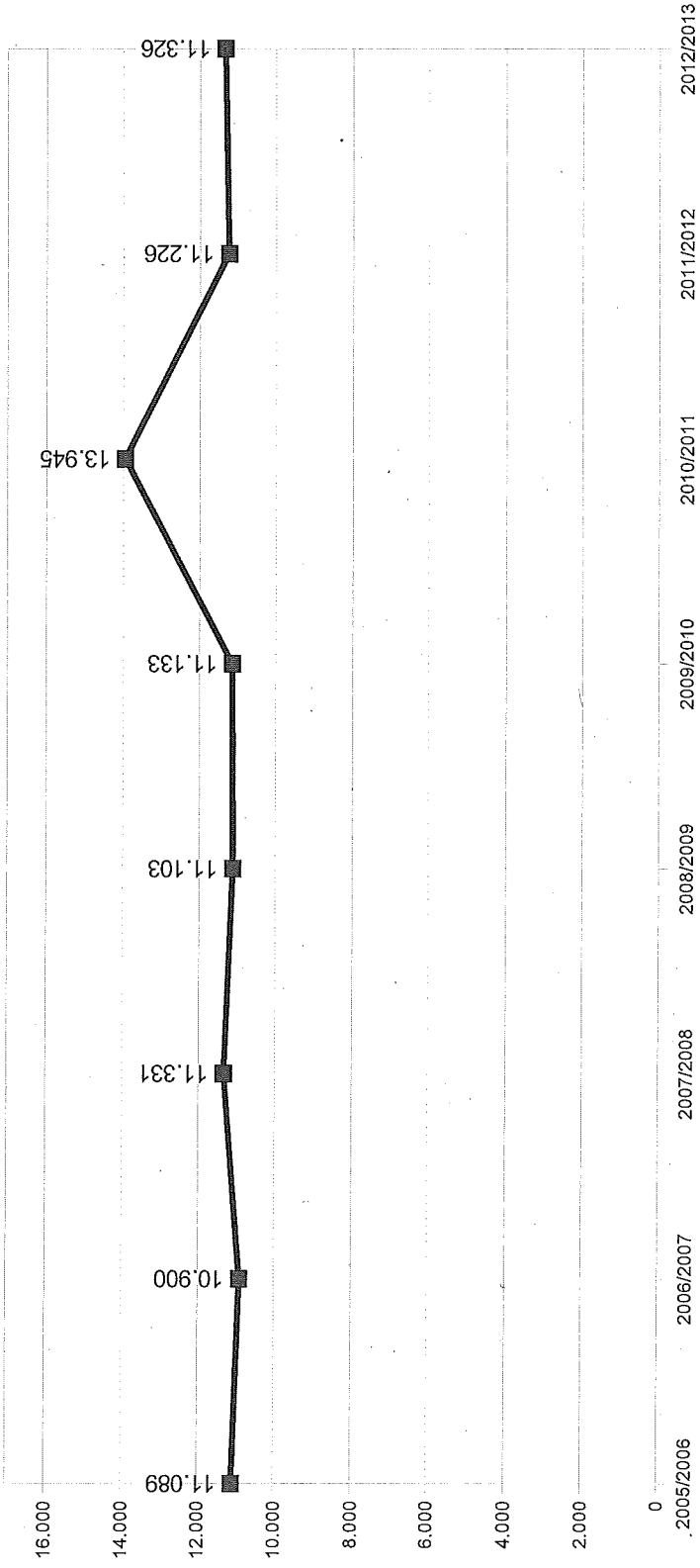
Quellen: Berufliche Erstausbildung in München. Bundesinstitut für Berufliche Bildung: Erhebung der abgeschlossenen Ausbildungsverträge jeweils zum 30.09.

* Der Arbeitsagenturbezirk München wurde zum 01.10.2012 neu abgegrenzt. Dadurch verkleinerte sich der Agenturbezirk. Die Agentur für Arbeit München hat an die Agentur für Arbeit Freising die Landkreise Dachau und Ebersberg und an die Agentur für Arbeit Weilheim die Landkreise Fürstentum und Starnberg abgegeben. In der Tabelle wird für das Jahr 2012 noch der „eingefrorene Gebietsstand“ vor der Neuabgrenzung ausgewiesen, ab 2013 der verkleinerte Agenturbezirk.



Akademisierungswahn beenden - Facharbeiterausbildung unterstützen
Bekanntgabe im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 05.07.2016

Entwicklung der Abgängerinnen und Abgänger von allgemeinbildenden Schulen und Wirtschaftsschulen in München, Schuljahre 2005/2006 bis 2012/2013



Quelle: Münchner Bildungsbericht 2016



Akademisierungswahn beenden - Facharbeiterausbildung unterstützen
Bekanntgabe im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 05.07.2016

Die zehn häufigsten Ausbildungsberufe bei den unbesetzten Ausbildungsstellen zum 30.09.2015 im Bezirk der Agentur für Arbeit München

Beruf/unbesetzte Ausbildungsstellen	Anzahl	Anteil in %
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	174	15,6
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	120	10,7
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	79	7,1
Hotelfachmann/-frau	55	4,9
Koch/Köchin	54	4,8
Friseur/-in	53	4,7
Kaufmann/-frau für Büromanagement	46	4,1
Restaurantfachmann/-frau	35	3,1
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	35	3,1
Fachmann/-frau Systemgastronomie	24	2,1
übrige Berufe	444	39,7
gesamt	1.119	100,0

Quelle: Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Agentur für Arbeit München, Oktober 2015



Akademisierungswahn beenden - Facharbeiterausbildung unterstützen
Bekanntgabe im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 05.07.2016

Anteil der IHK-Auszubildenden in München Stadt und im Kammerbezirk München und Oberbayern mit mit (Fach-)Hochschulreife für die Jahre 1998, 2001, 2005, 2011 bis 2015 in Prozent

Jahr	München Stadt	IHK für München und Obb.
1998	23,2	19,1
2001	24,1	17,6
2005	26,1	18,1
2011	28,0	20,5
2012	28,7	20,4
2013	27,2	19,8
2014	29,4	21,3
2015	30,2	22,3

Quelle: Berufliche Erstausbildung in München, Fortschreibungen 2003, 2006, 2013 sowie Auskunft der IHK für München und Oberbayern

Datum: 06. MAI 2016
Telefon 233 - 83500
Telefax 233 - 83533
Rainer Schweppe

Referat für
Bildung und Sport
Stadtschulrat

Pädagogisches Institut
[REDACTED]
Telefon 233 - 83301

Anlage 7

Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung
[REDACTED]
Telefon 233 - 83510

Akademisierungswahn beenden - Facharbeiterausbildung unterstützen
Antrag Nr. 14-20 / A 01453 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte - FREIE WÄHLER / BAY-
ERNPARTEI
Schreiben vom 02.03.2016

I. an den Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Herrn Bürgermeister Josef Schmid

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zu den in Ihrem Schreiben vom 02.03. angesprochenen Fragen kann ich Ihnen Folgendes mit-
teilen:

Die Stärkung der beruflichen Bildung erfordert ein ganzes Bündel an aufeinander abgestimm-
ten Strategien und Massnahmen. Die von allen relevanten Partnern unter Federführung des
Kommunalen Bildungsmanagements im Mai 2012 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung
„Gemeinsam mehr erreichen – Unterstützung erfolgreicher Übergänge in Ausbildung und Ber-
uf“ bildet dafür eine hervorragende Grundlage.

Eines der wichtigsten Handlungsfelder ist die Herstellung von mehr Transparenz und die Ver-
besserung der Informationsgrundlagen auf allen Ebenen. Die Landeshauptstadt München hat
als erste Großstadt 2014 einen mit allen relevanten Akteuren erarbeiteten, umfangreichen Be-
richt zur beruflichen Bildung herausgegeben und ist damit ihrer bundesweit führenden Rolle
gerecht geworden. Der Bericht war Thema der Bildungskonferenz 2015 und hat bereits zu
Konsequenzen geführt wie der vom Stadtrat einstimmig beschlossenen Einführung der be-
darfsgerechten Budgetierung auch an ausgewählten beruflichen Schulen.

In Fachkreisen geht man davon aus, dass Jugendliche ihre Entscheidung für eine Ausbildung
oder für ein Studium auf der Basis einer unzureichenden Informationsgrundlage fällen. Des-
halb kommt der möglichst passgenauen individuellen Beratung große Bedeutung zu, dies
umso mehr vor dem Hintergrund, dass sich viele Berufsbilder aktuell massiv wandeln.

Neben der Berufsberatung der Agentur für Arbeit haben insbesondere die Beratungslehrkräfte
der allgemeinbildenden Schulen sowie der Fachoberschulen die Aufgabe, über die weiteren
Ausbildungs-, Studien- und Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler zu infor-
mieren. "Die Schullaufbahnberatung dient der individuellen Beratung hinsichtlich der Wahl der
Schullaufbahn und der allgemeinen Information über das schulische Bildungsangebot. Sie
wirkt mit bei der Diagnose besonderer Begabungen, bei der beruflichen Orientierung und ggf.
bei der studienvorbereitenden Beratung." (KMBek zur Schulberatung in Bayern vom
29.10.2001). Das ihnen dazu zur Verfügung gestellte Zeitbudget (im Durchschnitt nur eine Er-
mäßigungsstunde) ist allerdings viel zu gering, um der Anforderung, die Schülerinnen und
Schüler gründlich über die Anschlussmöglichkeiten zu informieren, gerecht zu werden. Die
über ein Zusatzstudium ausgebildeten und somit für dieses Aufgabenfeld in der Schule beson-
ders qualifizierten Beratungslehrkräfte haben trotz erheblichen Engagements somit nur punk-

tuell die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufs- und Studienwahlentscheidung hinreichend zu unterstützen.

Die Bildungsberatung der Landeshauptstadt München bietet, gemeinsam mit der Staatlichen Schulberatung München, außerschulische Beratung in allen Fragen der Bildungs- und Berufswahlentscheidungen an. Als Teil der Bildungsberatung arbeitet die Berufswegplanungsstelle b-wege in den Abschlussjahrgängen von sechs Realschulen und in enger Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit im pädagogischen, nachhaltigen Übergang coaching mit dem Ziel, dass keine Jugendliche und kein Jugendlicher im Übergang Schule-Beruf "verlorengeht". Das gleiche Ziel verfolgt JADE an den Mittelschulen.

Eine weitere, zukunftsweisende Antwort ist das vom Stadtrat im Juni 2015 einstimmig beschlossene Konzept JIBB - Junge Menschen in Bildung und Beruf, das aktuell in den Räumen der Arbeitsagentur in der Kapuzinerstrasse 26 schrittweise umgesetzt und nunmehr im Oktober 2016 auch offiziell eröffnet werden wird. Mit der Einrichtung von JIBB wird das Ziel verfolgt, allen jungen Menschen unter 25 Jahren einen schnellen und transparenten Zugang zu allen Angeboten der Information, Beratung, Vermittlung, Förderung und Unterstützung in Fragen der betrieblichen, schulischen und hochschulischen Berufsbildung zu ermöglichen.

Weitere detaillierte Informationen zu den Massnahmen und Angeboten im Übergang Schule-Beruf in München sind in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05011 enthalten, die in der gemeinsamen Sitzung des Bildungsausschusses und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 05.04.2016 einstimmig beschlossen wurde.

Abschliessend möchte ich einen Appell an alle Akteure richten, dieses für die Zukunft unserer Stadtgesellschaft so wichtige Thema mit der nötigen Sachlichkeit zu behandeln. Begriffe wie „Akademisierungswahn“ helfen angesichts der Komplexität, der Wechselwirkungen von akademischer und beruflicher Bildung nur bedingt weiter.

Sehr zu begrüßen ist hingegen eine datenbasierte Herangehensweise, wie sie zuletzt eindrücklich im Rahmen der 7. Nürnberger Bildungskonferenz u.a. von Prof. Dr. Baethge, Präsident des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) und Mitglied in der Autorengruppe Bildungsberichterstattung dargelegt wurde. Das Verhältnis von Berufsausbildung befindet sich an einem historischen Wendepunkt, so die zentrale These. Die Stärkung der wechselseitigen Durchlässigkeit, vor allem aber auch die Vernetzung der Bildungsakteure vor Ort sind Antworten, die genau unserem Ansatz entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.
an RBS-PI, FB7.1. [REDACTED]
an RBS-KBS-FB 1
zur Kenntnisnahme

an RBS-PI, Vorzimmer
zur Ablage


Rainer Schweppe
Stadtschulrat

02.05.

